Aus unserer Kirchengemeinde

Hermannstadt 2022

Ergänzend zu der statistischen Aufzählung aus dem pfarramtlichen Jahresbericht[1], versucht dieser Bericht vorsichtige Einschätzungen zu den Daten aus der Sicht des Presbyteriums aufzuzählen. Wo es sinnvoll ist, gibt es eine Vorschau auf das folgende Jahr. Unser Ziel ist es, jedem Mitglied der Gemeindevertretung einen Über- und Einblick in die pfarramtliche Arbeit der EKH aus dem Kalenderjahr 2022 zu ermöglichen.
Er ist nicht als schnelle Leselektüre gedacht, sondern als Quelle, in der man je nach Interessengebiet immer wieder nachschlagen und darauf Bezug nehmen kann. *Ilse Philippi, Kuratorin der EKH*

1. Die Kirchengemeinde

Kuratorin: Prof. Ilse Philippi

Presbyterium: (9 Personen**):** Hildegard Dahinten, Cătălin Mureșan, Elisabeth Rusu-Auner, Holger Lux, Wieland Köber, Christine Săvescu, Erika Scherer , von Amts wegen: Stadtpfarrer Kilian Dörr und Kuratorin Ilse Philippi;

Gemeindevertretung (30 Personen**):** 9 Mitglieder des Presbyteriums und 20 gewählte Mitglieder: Andras Bandi, Dorothea Binder, Hans-Jürgen Binder, Magdalena Binder, Hermann Fabini, Bianke Grecu, Henriette Guib, Wolfgang Guib, Elisa Gunesch, Sigrid Haldenwang, Christine Klemens-Manta Jürg Leutert, Anita Pavel, Klaus Philippi, Sigrid Pinter, Ortrun Rhein, Gerhild Rudolf, Alexandra Stanciu, Beatrice Ungar, Winfried Ziegler.

Gemeindemitglieder **Mitglieder und Mitgliedschaft in der EKH:**

Datum					
31.12. 2021	**813 ((**340 m und 473 w)) ortsabwesende 32 + Sonderstatus 14 und Zweitmitgliedschaft: 22				
2022	Hinzu-gekommen:	Taufe: 6	Neuaufnahmen.3	WiederEintritte. 2	Zuwanderungen: 1
2022	verlassen	Gestorben 28	Abgewandert: innerhalb RO 1	Ausgetreten:5	„Weigerer“ der letzten 10 Jahre: 36
31.12. 2022	**755** (316 m und 439 w) ortsabwesend 40 + Sonderstatus 12 und Zweitmitgliedschaft 18				

Einschätzungen: Die Gemeinde ist um 58 Mitglieder kleiner geworden. Einige Presbyter werden 2023 einen persönlichen Kontakt zu den „Weigerern“ suchen, um sie eventuell zu einer aktiven Mitgliedschaft zu gewinnen.

Presbyterium: Es wurden 8 ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche abgehalten und 41 Beschlüsse verabschiedet. *Einschätzungen*: Die Beschlüsse bezogen sich auf alle Bereiche der Kirchentätigkeit: Personalfragen die Stellen von Pfarrer Klaus Untch und die von Kandidat der Theologie Claudiu Riemer.

Andere Beschlüsse betrafen die Renovierung der Stadtpfarrkirche bzw. ehemalige Mädchenschule und anderer Immobilien, sowie Fragen zu den Orgeln der Stadtpfarrkirche. Diakonische Vorhaben waren ein weiterer Schwerpunkt und die Flüchtlingshilfe, die durch den Ukraine-

Presbyterialsitzung: Dr. Agnes Ziegler stellt die Aufbewahrung der historischen Paramente vor.

[1] Pfarramtlicher Jahresbericht PrZl 1/ 2023

Krieg sehr aktuell wurde. In den Presbyterialsitzungen wurden auch wichtige, aktuelle Informationen ausgetauscht. Leider konnten nicht alle Beschlüsse vollständig umgesetzt werden: z.B. Beschluss 10: es sind noch nicht alle Gebäude in das digitale System E-Terra beim Grundbuch eingetragen. Beschluss 4: Friedhofsordnung Schellenberg ist noch nicht vorgelegt; Beim Bürgermeisteramt sind wir in Sache "Denkmalschutz für den historischen evangelischen Friedhofsteil" nicht weitergekommen; und schließlich ist der Gemeindebrief immer noch nicht entstanden.

Am 28. Mai organsierte der Leitungsrat **einen Thementag** für die Presbyter: „Zentrale Stellen des Gemeindeverbandes: Hermannstadt – Schellenberg – Hammersdorf: Unsere drei Friedhofe und die beiden Pfarrhöfe“

Gemeindevertretung: Es wurden eine Sitzung (09. 06. 2022) abgehalten und 4 Beschlüsse gefasst.

Pfarrer und Seelsorgeaufteilung:

Stadtpfarrer Kilian Dörr (Geschäftsführung, Brukenthalstiftung, Brukenthalmuseum) betreute die Viertel: Oberstadt-Zentrum, Unterstadt-Zentrum, Fonn-Wiese, Hammersdorf, Wolffgasse-Lupeni, Lazarett, die Auswärtigen;

Pfarrer Hans-Georg Junesch (Friedhof, Jugendarbeit, Religionsunterricht, zusätzlich hatte er bis Mai das Dekanat inne) betreute die Viertel Hippodrom, Vasile Aaron, Josefsstadt, Strand, Erlenpark, Goldtal, Poplaker Heide, Schellenberg ;

Pfarrer Klaus Untch (Kinderarbeit, Diakonie, Kirchengemeinde Großscheuern = 20%, steht Hermannstadt zu 80% zur Verfügung) betreute die Viertel: Konradwiese, Ziegelgasse, Marmeladenviertel, Neppendorf, Kleiner Bahnhof, Carl-Wolff-Heim, Alter Berg, mit einer Stellenaufteilung von 50% Pfarrdienst und 30% Religionsunterricht,

Claudiu Riemer half mit einer befristeten Anstellung für Jugendarbeit anstelle von Franziska Fiedler (Mutterschutz) mit, während er sein Examen vorbereitete, um danach ein Vikariat anzutreten.

2. Geistliche Dienste und Veranstaltungen

In der **Stadtpfarrkirche** wurden insgesamt 65 **Gottesdienste** gefeiert, in **Hammersdorf** (jeden zweiten Sonntag) 25, Altenheim 58;
Vespern / Abendgottesd.: 11 (Darstellung des Herrn, Aschermittwoch, Karfreitag, Peter und Paul, Altjahresabend, Epiphanias, Weltgebetstag Gründonnerstag, Christi Himmelfahrt, Heilig Abend)

Festgottesdienste: 5 (Ostersonntagmorgen 6 Uhr, Ostern 10 Uhr, Pfingsten, Landeskirchenversammlung, Weihnachten)

Familiengottesdienste: 2 (Erntedank Hammersd., Palmsonntag)

Schul- & Jugendgottesdienste: 5 (Schulanfang und -Ende, zweimal Adventfeiern für Brukenthalschüler, Reformation)

Die **Komplet** wird jeden Freitag um 20 Uhr in der Kirche gesungen.

Bei dem Sternsingen zog man an verschiedenen Stationen rund um die Stadtpfarrkirche vorbei

Kindergottesdienste: 14 (jeden 1. So. im Monat)

Morgenandachten: 51 (Sakristei / Stadtpfarrloge)

Englisch-sprachiger Gottesdienst: einer am 2. Weihnachtstag

Besuch des Bibelmobils für 5 Tage im Kirchhof: Viele deutschsprachige Schulklassen der umliegenden Schulen, wie auch Konfirmanden und Jugendliche besuchten das im Kirchhof geparkte Bibelmobil und machten eine der verschiedenen Präsentationen mit.

3. Angebote für Kinder und Jugend

Die **Krabbelgruppe** startete wieder unter Anleitung von Elisa Gunesch . Im Lauf des Jahres kamen deutlich mehr junge Mütter mit ihren Kleinkindern dazu, auch den Sommer über trafen sie sich jeden Dienstag von 10- 12 Uhr, so dass sich der Innenhof des Pfarrhauses mit vielen Kinderwägen schmückt.

Auch das Team **Kinder und Kirche** mit Pfr. Klaus Martin Untch, Ramona Untch, Elisabeth Rusu-Auner, Ana-Maria Dimitrescu, Elisa Gunesch, Franziska Fiedler und Pirmin Hinderling konnte im Berichtsjahr wieder aktiv werden. Guter Nachfrage erfreuten sich die beiden Kinderbibeltage im Gemeindezentrum Hammersdorf: im Juli zum Thema: „Gottes gute Schöpfung“, und im Oktober zum Thema: „Klein, aber wichtig“. Auf dem Foto sind die Kinder auf der Empore der Hammersdorfer Kirche zu sehen, wo Brita Falch-Leutert ihnen die Orgel vorstellt und natürlich viel gesungen wird.

Claudiu Riemer, Jugendmitarbeiter und Absolvent der Theologie, schreibt: Zu Beginn des Jahres wurde die **Teestube** in der ersten Januarwoche nach der Winterpause wieder aufgenommen. An den Teestube-Treffen nahmen zu Beginn des Jahres 7 Jugendliche teil, die in der Gemeinschaft aktiv sind.

Nach Abschluss der Kirchenrenovierung ist die Teestube wieder für die Jugendlichen freigeworden - das wird gut angenommen.

Das Ziel für dieses Jahr war es, die Zahl der in der Teestube aktiven Jugendlichen zu verdoppeln. Eine große Hilfe beim Erreichen dieses Ziels waren diejenigen, die anfangs regelmäßig in die Teestube kamen. Und so stieg die Zahl der Teilnehmer im Laufe des Jahres sogar auf 25 an. Die konstante Zahl lag bei etwa 15 Teilnehmern.

Plakat von Simon Tartler

Ich will darauf hinweisen, dass die meisten jungen Leute, die die Teestube besuchen, orthodox sind. Diese sind positiv von der gefundenen Gemeinschaft und den angebotenen Aktivitäten in der evangelischen Kirche beeindruckt. Durch die ständige Teilnahme an allen **LJMK-Treffen** und deren Organisation ist es mir gelungen, mehr junge Menschen für die Gemeinde zu gewinnen. Sie sind offen für meine Art, auf sie zuzugehen und mit ihnen zu interagieren. Auf Vorschlag und mit dem Einverständnis aller beschlossen wir, uns am Donnerstag statt am Freitag zu treffen. So können auch die Bewohner des Evangelischen Schülerheims teilnehmen.

Im Laufe des Jahres haben wir verschiedene **Aktivitäten** durchgeführt, wie Kinobesuche und Filmabende in der Gemeinde, Koch- und Spieleabende.

Diese Aktivitäten führten dazu, dass ich viel leichter mit ihnen kommunizieren konnte und sie offener waren, Aktivitäten innerhalb der evangelischen Gemeinde von Hermannstadt zu unternehmen.
So ist es uns gelungen, Taize-Gebetsabende, einen Jugendgottesdienst am Reformationstag und ab November eine monatliche Jungschar zu organisieren.

Außerdem haben wir in diesem Jahr den **Jugendkeller** umgeräumt, haben Lichter und Fotos angebracht, sowie die Tischtennisplatte aufgestellt und die Musikanlage repariert. Dadurch haben wir uns alle wohl gefühlt, die Zeit während den warmen Jahreszeiten im Jugendkeller zu verbringen. Dies war nur möglich, bis die kältere Jahreszeit kam. Zur Freude aller konnten wir die ursprüngliche "Teestube" wieder nutzen. Diese ist inzwischen zu einem sehr beliebten Treffpunkt geworden, an dem wir gemeinsam die Zeit verbringen, mit Andachten, Spielen, interessanten Gesprächen und neue Aktivitäten planen. Das Jahr endete mit dem alljährlichen Krippenspiel, das von der Jugendgruppe organisiert wurde, und einer Party, die in der Gemeinde mit mehreren Jugendlichen veranstaltet wurde.

Nach dem Abendgottesdienst mit Bruder Kilian aus Taize

Für dieses Jahr planen wir, die **Jungschar** fortzuführen, weitere Taize-Gebete zu planen, uns als Mitarbeiter im Sommer in der Jugendarbeit zu engagieren und sogar den ersten Jugendgottesdienst zu organisieren, zu dem wir alle aktiven Jugendlichen der landeskirchlichen Jugendarbeit einladen wollen.

Ich hoffe von ganzem Herzen, dass es mir gelungen ist, eine vereinte, lebendige, engagierte und sehr aktive Gruppe zu bilden, die auch ohne mich als ihr Jugendreferent, weiter Zusammenhalt findet. Eines kann ich mit Zuversicht sagen: Ich werde allen ein Freund bleiben, der ihnen zuhört und sie mit Ratschlägen begleitet, die zu ihrer Entwicklung führen.

An dem Kurs für Kirchenführer für Schüler der 9-12 Klasse, den Claudiu Riemer und Linus Marginean durchführte, nahmen in diesem Jahr 5 Brukenthal-SchülerInnen teil. Nach Abschluss der Ausbildung zum Kirchenführer haben diese im Sommer Touristen durch die Kirche begleitet.

Konfirmation: Am Sonntag Exaudi wurden drei Jugendliche, Saralina István, Mathias Wagner und Erwin Umbrich von Pfarrer Hans-Georg Junesch konfirmiert. Im Anschluss an die Konfirmandenprüfung, am 28. Mai, bekamen die drei Konfirmanden je einen Herrenhuter Stern zusammen mit einem Brief des Presbyteriums, den Presbyterin Elisabeth Auner Rusu verfasst hat.

Kilian Dörr betreute die Vorkonfirmanden-Gruppe, die aus 7 Jugendlichen bestand.

Ausflug mit den Vor-Konfirmanden

Vom 14.-24. Juli nahmen 5 Jugendliche unter der Leitung von Pfr. Hans-Georg Junesch und Jugendreferent Claudiu Riemer in Deutschland (Osnabrück und Umgebung) an der **Jugendbegegnungsfreizeit** teil, die im Rahmen der Partnerschaft zwischen der reformierten Jugendkirche Osnabrück und der Brüdergemeinde Střešovice aus Prag organisiert wurde, dieses in fast regelmäßiger Kontinuität seit 2005 abwechselnd in den jeweiligen Ländern.

Das traditionelle **Lebkuchenhäuschenbacken** der Jugend im Gemeinderaum Hippodrom (seit 2004) wurde am 19. November von Pfarrfrau Liane Junesch zusammen mit Studentinnen der Pädagogik organisiert. Die so entstandenen 27 Häuschen wurden eine Woche später am Adventsbasar im Forumshaus für einen guten Zweck veräußert.

HG Junesch

4. Frauenarbeit:

Frauenkreise : Nachdem der Pandemierückgang die Arbeit der Handarbeitskreise wieder möglich machte, trafen sich die Frauen ab 2022 nur noch in zwei **Handarbeitskreisen**: Huetplatz und Hippodrom. Auch 2022 wurden die über 75-Jährigen Gemeindemitglieder sowohl an Ostern als auch an Weihnachten je ein Päckchen mit netten Esswaren zugestellt.

Die Frauenkreise backen für den Adventsbasar

Die Handarbeitskreise spendeten etwa 80% der Kosten eines elektrischen Backofens, der in der Gemeinschaftsküche der alten Schule von Hammersdorf installiert wurde. Da wurden erstmals die Honigkekse für den Adventsbasar 2022 gebacken und dann vor allem die etwa 450 großen Lebkuchenherzen für die Weihnachtspäckchen der Kinder und Senioren.

Zu Beginn der WGT-Feier führte eine Kinder-Singgruppe in die Lieder ein. Foto: D. Binder

Der **Weltgebetstag** (die Gebetsordnung wurde von drei Ländern des Commonwealth: England, Irland, Wales gestellt) wurde auch in diesem Jahr unter der Leitung von Dorothea Binder vorbereitet und der WGT- Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche abgehalten.
Zur gleichen Zeit feierten die Kinder ihre Variante des WGT in der Stadtpfarrloge.

Ilse Philippi

5. Evangelischer Religionsunterricht

Statistik des evangelischen Religionsunterrichts in Hermannstadt im Schuljahr 2022-23

Lehrkraft	Status	Schule	Gruppen	Schüleranzahl
Hans-Georg Junesch Stundenanzahl / Woche: 5	Pfarrer KiGe Hermannstadt	Brukenthal	Jahrgangsstufe 5 - 4 Kl.	11
			Jahrgangsstufe 6 – 4 Kl.	16
			Jahrgangsstufe 7 - 4 Kl.	9
			Jahrgangsstufe 8 - 4 Kl	12
			Jahrgangsstufen 9-12	17
Anneliese Heltmann *Stundenanzahl / Woche: 5*	Lehrerin Dipl.theol. Religionslehrerin	O. Ghibu	Vorbereitungsklasse	25
			1. Klasse	26
			2. Klasse	31
			3. Klasse	31
			4. Klasse	30
Bettina Kenst Stundenanzahl / Woche: 3	Pfarrerin, Leiterin Elimheim Michelsberg	O. Ghibu	Jahrgangsstufe 5 -1 Kl	28
			Jahrgangsstufe 6 – 1 Kl	31
			Jahrgangsstufe 7 - Kl	29

Klaus-Martin Untch Stundenanzahl / Woche: 11	Pfarrer KiGe Hermannstadt	N. Iorga 6er	Vorbereitungsklasse G	24
			Vorbereitungsklasse H	22
			I. G Klasse	22
			I.H Klasse	23
			II. G Klasse	26
			II. H Klasse	25
			III. E Klasse	30
			III. F Klasse	30
			IV. E Klasse	30
			IV. F Klasse	27
		Im Pfarramt Sc. Nr. 4, 18	Jahrgangsstufen 5-8 (1 Gruppe)	7
Nato Fernolendt Stundenanzahl / Woche: 10	Religionslehrerin	Iorga 6er	5.E Klasse	26
			5.F Klasse	8
			8.F Klasse	4
		Päda	Vorbereitungsklasse	5
			2. Klasse	24
			4. Klasse	15
			Jahrgangsstufe 9 - 2 Kl.	12
			Jahrgangsstufe 10 - 2 Kl	9
			Jahrgangsstufe 11 - 2 Kl	8
			Jahrgangsstufe 12 (2 Kl)	3

Stand 24. November 2022

Am 22. Juni traf sich der Ausschuss und Stadtpfarrer Dörr mit allen Religionslehrerinnen, die in der Stadt tätig sind, zu einem Austausch über die Situation an den Schulen. Als Fazit der Besprechung kann die Tatsache genannt werden, dass für die Akzeptanz des RU allgemein die Haltung der Schule bzw. Schulleitung ausschlaggebend ist. Hier gibt es Unterschiede zwischen den Schulen. Generell ist ein schwindendes Interesse seitens der Schüler/Eltern zu erkennen. Zudem wird inzwischen an zwei Schulen (2er und Bruk) orthodoxer RU auf Deutsch angeboten, so dass die mehrheitlich orthodoxen Schüler den vorziehen. Am 22. Dezember organisierte die Brukenthalschule mit dem evangelischen und dem orthodoxen RU-Lehrer (Ieremia Marga) und zusammen mit Kantorin Brita Falch-Leutert in der Stadtpfarrkirche das nun schon traditionelle „**Adventssingen**“, an dem fast alle Schüler* und Lehrer* teilnahmen. *Hans-Georg Junesch*

Am **Sternsingen** (Foto links) zogen Kinder aus allen Gruppen unserer Kirchengemeinde in mehreren Stationen in der Adventszeit rund um die Stadtpfarrkirche .

6. Musik und Kunst

Am 14. und 15. Oktober fanden verschieden Benefizveranstaltungen für die Renovierung der Sauer-Orgel statt, den Impuls gab der Schweizer Botschafter in Bukarest

Im Jahr 2022 hat der Betrieb in der Stadtpfarrkirche sich einigermaßen normalisiert: Pandemie und Baustelle sind mehr oder weniger abgeschlossen. Im vergangenen Jahr fand wöchentlich, jeden Freitag eine Mittagsmusik (insgesamt 52) und jeden Samstag eine Abendmusik (insgesamt 51) statt. Dazu organisierten wir im Juni, Juli, August und September jeden Dienstagabend Konzerte (insgesamt 17). Sonntagskonzerte hatten wir 4, Konzerte mit der Kooperation von der Philharmonie auch 4 und musikalische Vespern 5.

Alle unsere Konzerte wurden in der Periode von Anfang Juni bis 17. Dezember vom Bürgermeisteramt finanziell unterstützt unter dem Projekttitel „Muzica in Catedrala Luterana“. Alle Konzerteinnahmen wurden für die Renovierung der Sauerorgel bestimmt und machen bis Ende 2022 circa 140.000,- Lei aus.

Orgelführung für Kinder

Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag fand das Mittagsgebet statt und jeden Freitagabend die Komplet.

Auswärtige Veranstalter von Konzerten**:**
1 Jazzfestival, 4 Fits, 2 Benefits Ukraine,
1 Rockbarock Dancu und 1 Adventistenchor.

Mit der Philharmonie schlossen wir einen **Kooperationsvertrag** ab, der beinhaltet, dass wir die Kirche der Philharmonie für zwei Konzerte, deren Programm wir im Vorfeld bewilligen, kostenlos zur Verfügung stellen, und sie im Gegenzug der Kirchengemeinde 19 Musiker für zwei Konzerte kostenlos stellen. Das hat zwar nicht reibungslos geklappt, ist aber ein Weg, auf dem man weiter gehen könnte.

Für den Engelschor sind Kostüme aller Größen nötig

Die **Singschule** kann auch auf Normalbetrieb zurückschauen. Vielen zögerten mit ihrem Wiedereinstieg, doch im Spätherbst tauchten immer mehr Kinder auf, so dass wir mit ungefähr gleich vielen SängerInnen wie vor der Pandemie arbeiten konnten. Wir sangen regelmäßig in Gottesdiensten, zum Weltgebetstag, Palmsonntag, Schulende und -anfang, Erntedank, Heiligabend. Am 3. Advent organisierten wir zum ersten Mal ein Sternsingen mit allen Chören der Singschule und gemeinsam mit dem Team „Kinder und Kirche“. Wir gestalteten eine wandernde Feier mit Singen unterwegs und an mehreren Stationen – außerhalb und in der Stadtpfarrkirche. Wir sind in Hermannstadt sehr glücklich, dass wir gemeinsam ein Gotteshaus in dieser Größe, Form und Umgebung verwalten, das solche Veranstaltungen überhaupt erst möglich macht.

Die Planung und das Gestalten der Gottesdienste gemeinsam mit den verantwortlichen Pfarrern und weiteren Mitwirkenden ist eine der wichtigsten und regelmäßigen Aktivitäten.

Der **Bachchor** sang regelmäßig in den Gottesdiensten und Liturgischen Feiern (Epiphanias, Marientag, Aschermittwoch, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Ewigkeitssonntag, Weihnachts- und Neujahrsanlässe). Am Aschermittwoch: Kantate von Johann Kuhnau mit Kammerorchester, Bewegung (Teresa Leonard) und Aschenkreuz (Jugendliche). Am Karfreitag a capella: Choralsätze von Bach-und einstimmige Gemeindelieder mit Lesungen. Modell: die Johannespassion von J.S.Bach. Im Juni: Sommerabschluss mit einem bunt gemischten a capella Programm. Am Ewigkeitssonntag führte der Bachchor das Requiem von Fauré auf; bereits knapp vier Wochen später den Weihnachtsteil aus dem Messias von G.F.Händel – beides als Zusammenarbeitsprojekt mit der Philharmonie und unterstützt vom Bürgermeisteramt unter dem Titel „Concerte cu Handel si Faure“.

Vor dem Faure-Requiem erklang die Trauermusik für Bratsche von Paul Hindemith

Teile des **Bachchorarchives** wurden aufgeräumt, die Stadtpfarrloge ist in der Endphase der Renovierung. Dort wird die Empore gebraucht als Notenarchiv / -bibliothek und Büro/Arbeitsplatz für Kirchenmusiker. Unser diesjähriger Freiwilliger Pirmin Hinderling entwickelte ein Digitalsystem mit Übersicht über das Notenmaterial, Kategorien, Besetzung u.a. Dies wird am Ende eine große Hilfe für unsere Kirchenmusiker sein, eine sehr lobenswerte, engagierte und gut ausgeführte Arbeit.

In der Aula der Schule in Hammersdorf wurde ein **Flügel** aus Malmkrog übernommen, der vom Klavierbauer Paul Gheorgita renoviert wurde. Noch müssen ein paar Sachen ausgebessert werden, da einige Teile schwer zu beschaffen waren.

Bei dem wöchentlichen Samstag-Abend Konzert in der Ferula

Die kleine **Hahnorgel** steht auf der Ferulaempore und wird immer wieder bei Konzerten und Mittagsmusiken benützt. Sie sollte ebenfalls gereinigt werden und ein paar Sachen müssen auch hier ausgebessert werden. Dies soll durch Hermann Binder im Laufe des kommenden Jahres geschehen.

Die **Hammerorgel** (früher in der Ferula) befindet sich im Focus (ehem. Heritas) und ist ein willkommenes Übungs- und Unterrichtsinstrument v.a. in der kalten Jahreszeit. Die **Martinsberger Orgel** hat ebenso ihren Platz und Funktion in der Ferula gefunden. Es ist ein sehr gelungenes Projekt. Sie wird fleißig gebraucht für liturgische und konzertante Einsätze. Bei der **Stolzenburger Orgel** sind im Sommer die fehlenden Pfeifen ersetzt worden. Sie ist ein strahlendes Schmuckstück in unserer Stadtpfarrkirche, sowohl klanglich als auch optisch.

Mitarbeiter der Honigberger Orgelbauwerkstatt COT haben 16 Register der Sauerorgel ausgebaut und arbeiten die einzelnen Pfeifen auf der Hermannstädter Orgelempore auf.

Im Dezember startete die Renovierung der Sauerorgel. Diese Arbeit ist stufenweise geplant. Das heißt., dass möglichst immer Teile der Orgel spielbar sind während der Renovierungszeit. Somit kann man hoffentlich weiterhin Gottesdienste darauf begleiten. Mit Konzerten auf der Sauerorgel müssen wir noch ein bisschen Geduld haben, da im Sommer 2023 die Orgel erst teilweise saniert sein wird.

Auf der **Sauerorgelempore** wurde eine einfache Leinwand eingerichtet. Sie wurde bereits zweimal für Stummfilme mit Orgelbegleitung (Improvisation) auf der Sauerorgel genutzt. Dies bringt die Orgel (generell und speziell) dem Publikum auf eine andere Art näher; tatsächlich kommen Leute dazu, die sonst wenig Bezug zur Orgel haben. Unsere Organistin plant, einen Passionsfilm in der kommenden Fastenzeit 2023 oder Karwoche mit Orgelmusik zu gestalten.

Brita Falch-Leutert

Sprechende Figuren des Orgelprospekts: Schauspieler des Hermannstädter Theaters präsentierten ein Stück von Dagmar Dusil

Ausstellungen： Mit der **Friedensbibliothek Berlin** verbindet uns eine langjährige Partnerschaft. 2022 war es die Ausstellung: „**Das Angesicht des Anderen** - "sich selbst im Angesicht des Anderen erkennen" mit Fotos und Texten zu Latein- und Nordamerika. Sie wurde auf der Ferula-Empore gezeigt, die sich als ein wunderbarer Ausstellungs-Ort bewährte.

In Zusammenarbeit mit der **Stiftung Kirchenburgen** zeigte das Atelier JUJUBE vom 19-20 Februar eine Ausstellung von **Kunstwerken als Blumen-Arrangements,** die von Hermannstädter Persönlichkeiten gestaltet worden waren, und die diese dem Publikum vorstellten.

7. Diakonie

Mitglieder des Diakonieausschusses: Annemarie Fazakas, Klaus Untch, Hildegard Dahinten, Dr. Holger Lux, Ilse Philippi

Einen wichtigen Bereich evangelischer Präsenz in Hermannstadt macht das diakonische Engagement der Kirchengemeinde aus. Sie wird vom Diakonieausschuss des Presbyteriums verantwortet und von der Diakoniebeauftragten, den Angestellten im sozialen Bereich sowie vielen Ehrenamtlichen in die Tat umgesetzt. Traditionell gehören zur Gemeindediakonie: die Medikamentenstelle, das Essen auf Rädern, die Blindengruppe, die Unterstützung in Notfällen, die Winterhilfe und verschiedene Patenschaften sowie Betreutes Wohnen am Diakoniehof Schellenberg.

Mitglieder der Frauenkreise backen Lebkuchen für den Adventsbasar in der Gemeinschaftsküche Hammersdorf

Von unseren **813 Gemeindegliedern** sind ca. 200 Personen über 70 Jahre die durch unsere Freiwilligen, Helfer und Diakonieangestellten besucht werden und die vor und zur Weihnachtszeit zur KG eingeladen werden sei es zum Adventkaffee oder Christbescherung zu Heilig Abend. Aus dem Erlös der Handarbeitskreise werden diese zu Ostern und Weihnachten auch mit je einem kleinen Päckchen (Kaffee und Süßigkeiten) überrascht.

Adventsfeier für Seh-Behinderte im Presbyterialsaal

40 Personen unserer KG erhalten regelmäßige Unterstützungen, bei diesen handelt es sich um kleines Einkommen, Krankheit oder Alleinstehend (die keine Angehörige mehr haben).

Die Blindengruppe trifft sich auch je 2–3-mal im Jahr und besteht aus 10 Personen, davon 9 Mitglieder unserer Gemeinde sind.

Das Essen auf Rädern ist weiterhin ein willkommenes Hilfsangebot für die vielen Gemeindeglieder und Bürger von Hermannstadt, die sich nur unter erschwerten Bedingungen regelmäßig eine warme Mahlzeit zubereiten können. So wird es auch für Alleinlebende möglich, weiter in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben und trotz Alter und Behinderung zurecht zu kommen. Insgesamt versorgt dieser Dienst jeweils rund 35 Empfänger täglich (40 % dieser sind Gemeindemitglieder). Im Laufe des d.J. hatten wir 53 Nutznießer.

Seit mehr als 12 Jahren fährt Herr Toma schon das Essen auf Rädern aus

Sozial-Beratung: Unsere Kirchengemeinde ist eine Institution, die oft von Menschen kontaktiert wird, die in ihrer derzeitigen Lebenslage um Hilfe bitten. Auf die Situation von Obdachlosigkeit konnte mit der Bereitstellung von einzelnen kircheneigenen Wohnungen in der Stadt reagiert werden und stellt eine erste und derzeitige Maßnahme dieser Institution gegen Obdachlosigkeit dar. Je nach Einkommenslage zahlen die Bewohner entweder eine symbolische Miete oder einen gemäßigten Quadratmeterpreis, den sich die jeweiligen Bewohner leisten können. Die Kosten für Gas, Strom und Wasser müssen die Bewohner selbst tragen. Im Winter gibt es zusätzlich als staatliche Unterstützung für die Gasrechnung einen Freibetrag, um die Heizkosten bezahlen zu können. Dessen Höhe variiert je nach individuellem Einkommen.

Mitarbeiter und Bewohner von Schellenberg helfen gleichermaßen bei den Gartenarbeiten

Der **Diakoniehof Schellenberg** entfaltet seine Tätigkeit am ehemaligen Pfarrhof in Schellenberg. Dort haben diverse diakonische Aktivitäten ihren Ort: betreutes Wohnen und Gartenbau durch die Betreuten, unter der fachkundigen Anleitung. Ebenso ist hier das "Essen auf Rädern" stationiert, das 20 - 40 bedürftige Personen / Familien in der Stadt mit einer warmen Mahlzeit versorgt, die von der Küche des Bischofsamtes zubereitet wird. Beabsichtigt ist auch die Kooperation mit weiteren diakonischen Trägern – z.B. Erweiterung der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, die einen Neubau auf dem Nachbargrundstück plant.

Das Ziel des Diakoniehofs ist Soziale Reintegration und das Erlernen der Fähigkeiten für einen *selbstständigen* Lebensunterhalt durch *Berufstherapie*, Sozialisierung und Berufsorientierung.

Das Betreute Wohnen am Diakoniehof Schellenberg widmete sich in letzter Zeit speziell an Frauen, Frauen mit Kind(ern) und Familien, die aktuell von Obdachlosigkeit betroffen sind.

Im laufenden Jahr lebten **5** Alleinstehende Mütter und **9** Kinder auf dem Diakoniehof Schellenberg. Eine der zentralen Aufgaben des Sozialdienstes war es, die Kinder der alleinerziehenden Mütter vor dem Schulabbruch zu bewahren. Mit Erfolg. Im Schuljahr 2021-2022 haben alle Kinder das Schuljahr abgeschlossen. Ebenso ist es uns gelungen, dass keine Kinder auf Druck der Behörden von ihren Müttern getrennt werden mussten.

Neben vielen Aktivitäten mit den Kindern im spielerischen oder sozio-kulturellen Bereich, stand vor allem die Beratung und Unterstützung der Mütter bei Kontakten mit den Behörden und Sozialdiensten im Zentrum. Dabei ging es unter anderem um die Familienbeihilfe, das garantierte Mindesteinkommen, den Heizkostenzuschuss, die Sozialbeihilfe für Kinder oder um Anschaffungen zum Schulbedarf. Auch begleiteten unsere Angestellten bei Bedarf die Bewohnerinnen und Bewohner zum Arzt / Zahnarzt, ins Krankenhaus, zum Finanzamt und zu anderen Institutionen.

August - November 2022 absolvierte Anna Burghoff, Absolventin der Katholischen Universität für Soziale Arbeit in Köln, ein Praktikum am Diakoniehof Schellenberg, bei dem sie den Alltag der Bewohner strukturierte, Hausaufgabenhilfe leistete und sich mit Begeisterung in die Gartenarbeit einbrachte.

Als verbindendes Element zwischen der diakonischen Ausrichtung und den öffentlich wirksamen Bestandteilen des Diakoniehofes Schellenberg, wurde begonnen mit der Renovierung des Ladens an der Straße. Ziel ist es, dass in Zukunft, einerseits, Produkte aus Werkstatt und Garten da verkauft werden können, andererseits, der Laden aber auch als Beschäftigungsmöglichkeit im Rahmen des betreuten Wohnens und der Arbeitsintegration angeboten werden kann.
Beides dient der Nachhaltigkeit des Diakoniehofes.Im **Garten des Diakoniehofs** werden zurzeit 1 Esel, 10 Schafe, 30 Hühner, 10 Enten und 8 Truthähne gezüchtet und gepflegt. Auch beleben zwei Hunde und drei Katzen den Hof. Auf der rund 1000 Quadratmeter umfassenden landwirtschaftlichen Fläche werden Kartoffel, Mais, Futterrüben, Zwiebel, Knoblauch, Tomaten, Paprika, Bohnen und andere Nutz- und Gartenpflanzen angebaut. Weitere Teile der Fläche dienen als Weideland für die Tiere. Auf dem Diakoniehof Schellenberg gibt es auch einen etwa 300 m^2 großen Blumengarten, der jährlich erweitert wird. Außerdem wurden neue Parzellen angelegt, auf denen verschiedene Blumen und Sonnenblumen gepflanzt wurden. Im Herbst, nach der Ernte, wird ein Teil der geernteten Produkte den Betreuten zur Verfügung gestellt, der Rest wird für Spenden vergeben. Zu den Produkten zählen neben verschiedenen Winterkonserven auch Marmeladen (Konfitüren), Essiggurken, Teebeutel (verschiedene Sorten), Heilkräuter, Schnaps und Wein. Neu stellten wir auch Salbeibeutel her, welche für die Aromatherapie, als Kräutermedizin zur Inhalation und auch zur Mottenbekämpfung in den Schränken verwendet werden kann. Bei allen Tätigkeiten im Haushalt, im Garten, auf dem Feld und bei der Tierpflege waren alle Betreuten: Erwachsene und Kinder, sehr hilfsbereit. Auch auf dem Friedhof in Schellenberg wurde gearbeitet.

An der alten Kirchenmauer wird der Blumengarten angelegt.

Teemischungen, Marmeladen und Sakuska konnte erfolgreich auf diversen Basaren gegen eine Spende unter die Leute gebracht werden.

Ehrenamtliche Unterstützer: Dank unseren ehrenamtlichen Ehepaar aus der Schweiz, die uns seit Jahren nicht nur physisch/praktisch sondern auch finanziell ständig unterstützen, haben wir ab August 2022 ein Pilotprojekt für 1 Jahr gestartet, das die Durchführung von sozialen Aktivitäten mit den Kinder und Jugendlichen am Diakoniehof Schellenberg betrifft.

Ehrenamtliche, Bewohner und Mitarbeiter des Diakoniehofs beim Kompost umsetzen

Bald fertig: Backstube. Vor einem Jahr wurde im Erdgeschoss des Wohnhauses einen alten Holz-Backofen. Bald wollen wir ihn wieder in Betrieb nehmen und im Hinblick auf die berufliche Wiedereingliederung der Bewohnerinnen, eigenes Holzofen-Brot und andere Backwaren selbst herstellen, um sie im Laden zu verkaufen. Was wir noch besorgen müssen ist die Grundeinrichtung der Backstube: eine Bäckereispüle, einen Bäckereitisch, Regale, Aufbewahrungsbehälter. Dankenswerter Weise spendete die Kärntner Landesregierung für Wohnungssanierungen und den Ausbau der Backstube am Diakoniehof 3000 Euro.

A. Fazakas

Die Medikamentenausgabestelle

Jeden Montag zwischen 9 und 11 Uhr ist die Medikamentenausgabestelle für alle Leute aus Hermannstadt und Umgebung geöffnet. Dort werden Menschen aller Konfessionen von der Apothekerin i.R. Erika Scherer mit Arzneimittel und Brillen versorgt – am besten aufgrund ärztlicher Verschreibung. Die Apotheke, die seit 1989 besteht, wird mit Spenden unserer Partner aufrechterhalten. Das waren im letzten Jahr das Diakoniewerk Mönchengladbach in Deutschland, vertreten von Frau Ilse Harff und das Ehepaar Hubert Nensel und Ute Dornbach-Nensel und dem Verein Humanitas Aichach in Deutschland, vertreten von Frau Lieselotte Pfundmair-Bischoff und Frau Toni Karg. Jede Spende ist willkommen, da die benötigten Arzneimittel in Rumänien nicht erhältlich oder sehr teuer sind. Besonders die Pensionisten mit kleiner Rente, deren Medikamente nur zum Teil oder gar nicht von der Krankenkasse übernommen werden, ist das eine große Hilfe. Einige unserer Gemeindeglieder werden schon seit langen Jahren von der Kirchengemeinde mit Medikamenten unterstützt. Verschiedene Krankheiten wie Diabetes, Arthrose, hoher Blutdruck und mehrere Probleme mit Schilddrüse, Leber, Galle und Herz erschweren ihnen den Alltag. Niedergeschlagen erzählen alle, sobald sie ihre Rente bekommen, müssen sie ihre Rechnungen für Strom, Wasser, Gas, etc. begleichen und so wird ihre kleine Rente noch am gleichen Tag fast aufgebraucht. Aus diesen Gründen sind sie jedes Mal überaus glücklich und dankbar für die medizinische Unterstützung der evangelischen Kirchengemeinde, da sie keine Möglichkeiten sehen, sich mit den teuren Arzneimittel, die sie täglich einnehmen müssen, zu versorgen.

Das Tageszentrum „*Offenes Haus"*

… ist ein sozialer Dienst unserer Kirchengemeinde. Es bietet einen geschützten Platz für bis zu 25 Kinder aus Familien in prekären Situationen, und möchte die Bemühungen der Familien, der Schule und anderer Institutionen ergänzen. Das "Offene Haus" ist ein Ort, an dem Kinder lernen, spielen und sich entspannen können. Nach einem warmen Mittagessen werden sie bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Die Kinder haben die Möglichkeit zu duschen und sich umzuziehen. Nach den Hausaufgaben können sie lesen, spielen, basteln, malen oder an verschiedenen anderen Aktivitäten teilnehmen.

Die Strassenschuhe und viele Sorgen werden draussen im Vorraum abgestreift

Für die harmonische Entwicklung der Persönlichkeit bieten unsere Psychologen weiterhin psychologische Einzel- und Gruppentherapien an.
Von Januar bis Dezember 2022 nahmen insgesamt 31 Kinder (im Alter von 6 bis 15 Jahren) an den Aktivitäten teil. Das Hauptziel unseres Tageszentrums ist es, Schulabbrüche und Heimunterbringung zu verhindern und die Integration der Kinder in die Gesellschaft zu fördern. Wichtig für uns alle ist bei diesem Projekt nicht nur die materielle Hilfe (wie Schulmaterial, Lebensmittel, Kleidung und Schuhe, Hygieneartikel, Medikamente), die die Kinder und indirekt auch ihre Familien erhalten, sondern auch die emotionale Hilfe. Viele dieser Kinder werden zu Hause in ihren Familien vernachlässigt, manche müssen sich sogar selbst um Essen und Kleidung kümmern. Wir versuchen, ihnen mit Zeit und Geduld zu zeigen, dass sie für uns wichtig sind. Dass hier immer jemand ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Ideen hat und sie trösten kann, egal welcher Ethnie sie angehören oder woher sie stammen. Wir sind uns bewusst, dass das familiäre Umfeld, die emotionalen Defizite, die Sprache und die Verhaltensweisen, an denen die Kinder tagtäglich teilnehmen, einen großen Einfluss auf sie haben. Deshalb wollen wir ihnen einen friedlichen Ort anbieten, an dem sie an positivere Vorbilder und Verhaltensweisen herangeführt werden, die sie auf ein erfolgreiches zukünftiges Leben vorbereiten. Wichtig ist uns, ihnen ein gesundes emotionales Klima für die

harmonische Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu bieten, indem wir abwechslungsreiche, altersgerechte Aktivitäten geschaffen haben, die dem Niveau und dem Potenzial der Klassen 0-8 entsprechen. Zum Beispiel haben die Kinder Zeichnungen über ihre Rechte angefertigt und sie auf ihre eigene Weise definiert. Das Ergebnis dieser Arbeit wurde in einer Broschüre zusammengefasst.

Zum 8. März gibt es einen speziellen Gruss an die Mütter

In der zweiten Junihälfte organisierten wir ein Symposium zum Thema "Das Recht auf Bildung – zwischen Theorie und Praxis", an dem Gäste aus verschiedenen Bereichen teilnahmen, die mit Bildung zu tun haben könnten. Sie richtete sich an Fachleute, die möglicherweise mit Kindern arbeiten: Lehrer, Psychologen, Sozialarbeiter und andere. Die Broschüre wurde auch hier vorgestellt.

Aktive **Zusammenarbeit mit den Familien** der Kinder, die das Tageszentrum besuchen – „Elternschule“: Während des gesamten Jahres 2022 wurden die Kontakte zu den Familien der Kinder im Tageszentrum per Telefon und durch direkte Besuche bei ihnen zu Hause und im Zentrum aufrechterhalten. Die erzielten Ergebnisse zeigen sich in der guten Kommunikation mit ihnen. Im September und Dezember organisierten wir Treffen mit den Eltern im Zentrum, bei denen wir sie über die Hilfe informierten, die jeder Begünstigte vor der Eröffnung der Schulen erhält, d.h. Schuhe und Schulmaterial, über familiäre und individuelle Probleme jedes Kindes. Wenn es die Situation erforderte, führten wir Einzelgespräche mit den Eltern, die je nach ihren Bedürfnissen beraten wurden. Einige von ihnen wurden in ihrer Interaktion mit den Kindern angeleitet, andere wurden ermutigt, Entscheidungen zu treffen und so zu handeln, dass sich ihr Leben verbessert, wieder andere wurden motiviert, Anzeigen wegen missbräuchlicher Situationen von Kindern in der Schule zu erstatten.

Bei einem Besuch bei der Feuerwehr durften die Mutigsten die Welt von oben begutachten

Bildungs-, Freizeit- und Sozialaktivitäten: Das Tageszentrum bietet den Kindern zahlreiche Aktivitäten oder Lernsituationen, die von den Mitarbeitern im Voraus gut geplant werden. Feiern wie Ostern, Nikolaus und Weihnachtsmann, sowie an Geburtstagen; Ausflüge, Lager, Partys;

Und nicht zuletzt, und das ist sehr wichtig, haben wir in diesem Jahr nach der Überprüfung durch Inspektoren des Arbeitsministeriums eine neue Betriebsgenehmigung erhalten, die für die nächsten fünf Jahre gültig ist. . *D. Fruman*

Flüchtlingsarbeit Frühjahr und Sommer 2022

In unserer Kirchengemeinde klang Ende Februar die Jahreslosung 2022 noch im Ohr: „***Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen***“ Joh.6$_{37}$. So wurden gleich nach dem Beginn der Invasion der Ukraine und der Ankunft der ersten Flüchtenden diverse Hilfsaktionen organisiert und durchgeführt, oder vermittelt. Direkthilfe geschah durch Unterkunftsmöglichkeiten, zuerst in den Gästezimmern des Stadtpfarrhauses, danach in den Räumlichkeiten der Kirchenburg Hammersdorf (Gästezimmer und Alte Schule) und am Diakoniehof Schellenberg. Durch die Vernetzung mit den landesweiten, bzw. internationalen Plattformen wie auch über private Vermittlungen von Freiwilligen wurden die ukrainischen Flüchtlingsfamilien unserer Kirchengemeinde zugewiesen.

Regelmässige Fahrten zu dieser Sammelstelle neben dem Flughafen wurden organisiert

Die Anmeldung bei den zuständigen Behörden erfolgte mit Hilfe der Mitarbeiterinnen der unseres Pfarramtes. Desgleichen auch weitere Behördengänge, Vermittlung von Sachspenden (Kleider und Lebensmittel), teils durch eigene Gemeindeglieder, teils durch die Kontakte mit den NGO´s oder direkten Spenden wie der Transport von Hilfsgütern des Hamburger Dörpsweg-Gymnasiums.

Diese Familie aus Kyiv kam als erste an - hier im Innenhof des Pfarrhauses am Huetplatz

Fahrtdienste wurden angeboten zu den zuständigen Behörden, oder zu den Sammelstellen für Kleider und Lebensmittel. Desgleichen auch zu Schulen oder Kindergärten, die Unterricht für Flüchtlingskinder aus der Ukraine anboten.

Die Räumlichkeiten in Schellenberg und Hammersdorf wurden mithilfe einer Spende des Gymnasiums Dörpsweg (Hamburg) so schnell es ging für die neue Situation angepasst: Nasszellen / Duschen / Toiletten gebaut oder erweitert, Mobiliar gebracht durch Sachspenden oder Ankauf , Kochnischen / Küchen bereitgestellt.

Nach einer Zeit der Eingewöhnung machten sie bei dem Handarbeitskreis mit

Die Kommunikation erfolgte zunächst schwierig, weil die meisten der Flüchtlinge nur Ukrainisch oder Russisch sprechen konnten und weil nicht genügend Volontäre mit den nötigen Sprachkenntnissen einsetzbar waren, aber die Situation verbesserte sich zusehends. Sprach - Apps und – Kurse waren diesbezüglich auch sehr hilfreich. Sowohl die Helfer/Innen, als auch die Flüchtlinge bemühten sich, die Sprache der Gäste, bzw. Gastgeber kennenzulernen. Immer wieder brachten die Gäste ihre Dankbarkeit zum Ausdruck, von einfachen Gesten bis hin zum persönlichen Arbeitseinsatz im Rahmen der in den drei Standorten laufenden Diakonie – Projekte.

Kommunikation geht am besten, wenn man zusammen an Tragetaschen näht.

Die Zusammenarbeit mit den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern war sehr gut – abgesehen von den sprachlichen Kommunikationsschwierigkeiten – es wurden keine nennenswerte Zwischenfälle gemeldet.

Igor aus Odessa schnitt erstmal etlichen Choristen die Haare - mittlerweile hat er eine Anstellung in einem Haar-Studio gefunden

Einige Gäste waren auch bereit, bei gottesdienstlichen Veranstaltungen mitzumachen, wie z.B. durch Bibellesungen, Fürbitten in ukrainischer Sprache usw. Andere erzählten davon, dass der Bezug zu Kirche und Glaube durch die kommunistische Vergangenheit kaum gegeben war und sie sich diesbezüglich sozusagen auf Neuland befanden.

Andererseits konnte die Kirchengemeinde auch Hilfe anbieten, um den Zugang zu weiteren kulturellen oder politischen Veranstaltungen in der Stadt oder in der Umgebung zu erleichtern (Festivals, Friedensdemos). So lernten die Familien der Flüchtlinge in relativ kurzer Zeit Hermannstadt und die vielen diesbezüglichen Angebote besser kennen und schätzen, indem sie den historischen Stadtkern, unsere Kirche und das Dorfmuseums unter der Leitung des zuständigen Pfarrers besuchten. Eindrücklich war, wie bewegt die Flüchtlinge in der Stadtpfarrkirche vor dem Erinnerungs-Denkmal an die Deportation der Siebenbürger in den Donbas verweilten, und selber diverse Zeichnungen mit Bezug zum Krieg dort hinterlegten.

Der Bezug zu den Projekten anderer Kirchengemeinden in Sachen „Flüchtlingsarbeit“ war und ist durch die Vernetzung gegeben, einige gegenseitige Besuche sind schon geschehen, weitere sind geplant.

Olena übernimmt eine Fürbitte im Gottesdienst

Aus den Gesprächen mit den Flüchtlingsfamilien wurde deutlich, dass sie von der schrecklichen Erfahrungen in ihrer Heimat deutlich geprägt waren. Manche hatten schon liebe Menschen, Verwandte oder Freunde, andere ihre Wohnungen verloren, Teile ihres Besitzes wurden durch Bomben zerstört, andere wiederum konnten diesbezüglich von „Glück“ reden, mit heiler Haut und den für die Flucht notwendigen Dinge rechtzeitig geflüchtet zu sein. Die Flüchtlinge äußerten in ihren Gesprächen über die Lage in ihrem Land zwar auch Verbitterung, Verachtung oder Hass den Invasoren gegenüber, insbesondere gegen den russischen Präsidenten Putin und seine Mitläufer und zugleich Stolz für die Tapferkeit der Verteidiger. Aber auch Verwirrung und Angst wegen der ungewissen Zukunft. Manche konnten sich eine Zukunft in ihrer Heimat nicht mehr vorstellen, andere wiederum rechneten fest mit einer baldigen Wiederkehr nach Kriegsende, um beim Wiederaufbau ihren Beitrag zu leisten.

In unseren Fürbitten gedenken wir ständig der Menschen, die in diesem Krieg besonders zu leiden haben aber auch für alle Menschen, die privat, über NGOs oder im Rahmen von kirchlichen, schulischen oder anderen staatlichen Einrichtungen den Flüchtlingen aller Art eine helfende Hand reichen.

Erster Schultag der ukrainischen Kinder in Hammersdorf

Im Oktober wurde die **Ukrainische Schule** in den Räumen der alten Grundschule in der Kirchenburg Hammersdorf eröffnet. Der Verein "Sus Inima" hat dabei die organisatorischen und juristischen Aspekte übernommen, speziell auch durch Eugen Vovk aus Odessa, der seit den ersten Kriegswochen den Verein in Hermannstadt durch seine Arbeit für die Flüchtlinge unterstützte . Vorerst 62 Kinder in den Klassen 1-4 werden dieses Schuljahr nach ukrainischem Lehrplan lernen, so dass sie dann hoffentlich im kommenden Schuljahr zuhause wieder in ihren normalen Unterricht einsteigen können, ohne ein Jahr zu verlieren.

K.D.

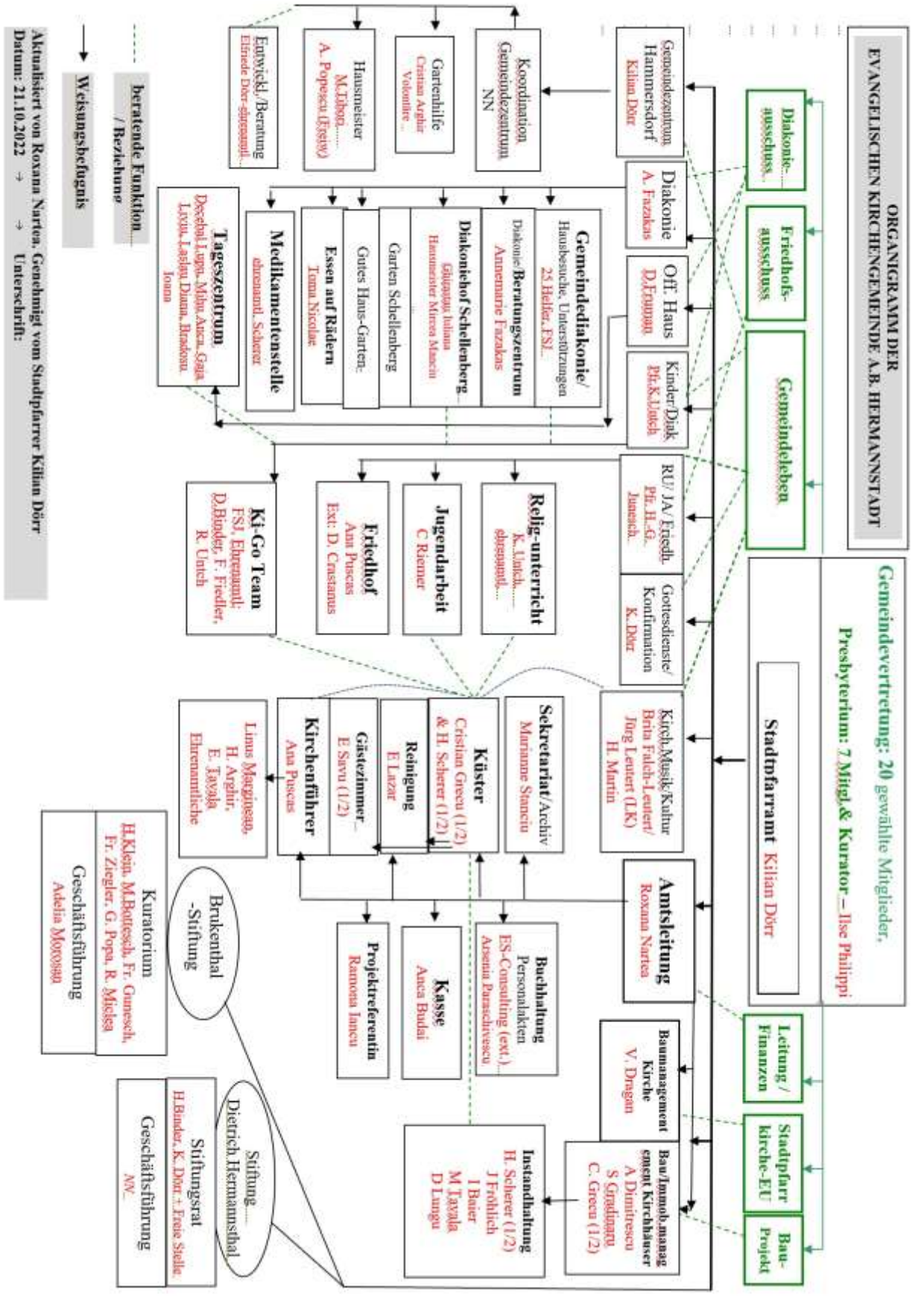
8. Pfarramt

Der Leitungsausschuss bespricht laufende Verwaltungsfragen und trifft sich wöchentlich. Mit dabei sind Stadtpfarrer Kilian Dörr, Kuratorin Ilse Philippi, Presbyter Cătălin Mureșan, Amtsleiterin Roxana Nartea.

Das **Organigramm** enthält die Situation der Mitarbeiter der Kirchengemeinde von Oktober 2022 / siehe nächste Seite.

Teambuilding der Mitarbeiter im Pfarramt beim Backen der Lebkuchensterne für die Weihnachtsbescherung in der Gemeinschaftsküche Hammersdorf

Organigramm der Kirchengemeinde – Oktober 2022



9. Bauarbeiten

Bei der Bauabnahme der 2.Etappe der Kirchenrenovierung waren Vertreter neben dem Generalplaner und dem Bauherrn Vertreter der Baufirma und verschiedener Gewerke, der Baustellenaufsicht, des staatlichen Inspektorats für Bauwesen, der Feuerwehr und des Bürgermeisteramtes anwesend.

Stadtpfarrkirche: Im Jahr 2022 werden die Renovierungsarbeiten im Rahmen des 2. EU-Projektes abgeschlossen, letzte Rückzahlungsanträge (insgesamt 19) bei der EU-Behörde eingereicht, Abschlussberichte erstellt, diverse Fehler bei den Bauarbeiten nachbearbeitet. Mithilfe der Firma TopGeoCart wurde die gesamte Kirche gescannt, so dass nun genaue Vermessungsdaten in einer „Datenwolke“ vorliegen und verwendet werden können.

7. März : **Bauabnahme der Renovierungsarbeiten** Stadtpfarrkirche, Projekt 2. Eine lange Liste mit Nacharbeiten und Baumängeln wurde erstellt, die nach und nach durch die Firma EURAS abgearbeitet wurde

Unabhängig vom großen EU-Projekt konnten noch etliche kleinere Arbeiten durchgeführt werden, die zwar nötig waren, doch nicht mehr im Projekt Platz gefunden hatten:

Optimierung der Beleuchtungs-Einstellungen wurden nach einem Besuch von Lichtplaner Billes aufgrund seiner Empfehlungen von Hans Scherer durchgeführt.

Fertigstellung des Musikarchivs auf der Empore der Stadtpfarrloge sowie des Durchgangs zum Kirchendachboden als zweiter Fluchtweg. Eine Herausforderung stellte die sich über 2 ½ Stockwerke hinziehenden Wendeltreppe dar, deren erster Abschnitt mit den alten Eichen-Stufen des Treppentürmchens ausgelegt wurde.

März: Verfugen der Steine an den Innenlaibungen der Fenster der Süd-Fassade , also Orgel- und Ferulaempore durch die Firma von Stein-Restaurator Mihai Iancovescu.

Der große **Osterkerzenständer** aus einem Balken des Sakristei-Dachstuhls hat durch Steinmetz Peter Cersovsky (Berlin) einen steinernen Oberteil bekommen;

Vitralien: etliche der bunten Glasfenster, bzw. deren äußeres Schutzglas war im Lauf der Baustelle gesprungen und wies Risse auf. Diese Fenster mussten abmontiert und mit neuem Schutzglas versehen werden.

Glas-Arbeiten in der Ferula: Montage des äußeren Regenschutzes am Westportal, der gläsernen Trennwände für den Kirchenkiosk sowie des Windfangs mit automatischer Schiebetüre bei dem touristischen Eingang an der Südseite der Ferula. Ebenso konnten die beiden **Flügel des alten Altars** mit einem metallenen Rahmen so befestigt werden, dass sie gemäß ihrer ursprünglichen Funktion bewegt werden können, ohne die historischen Scharniere zu belasten.

Geselle Adrien Corbin zeigt Brukenthalschülern etwas vom Schmiede-Handwerk

Französische Wandergesellen um Adrien Corbin über das Projekt „Batem fierul la conac“ von Arch. Sturdza / Tibanesti schmiedeten **3 neue Kerzenhalter** wie auch einen **Handlauf** für den Zugang zur Orgelempore auf der Ferula.

Regenwasserbehälter von 10 m^2 , montiert unterirdisch an der Südseite der Kirche zwischen Treppentürmchen und Ferulaeingang: hier wird das Regenwasser der Fallrohre gesammelt und für die Toiletten in der Kirche und für die Bewässerung der Bäume und Blumen am Kirchhof verwendet. Ebenso ist dieser Tank als Löschwasser-Reserve für etwaigen Feuerwehreinsatz am Kirchhof gedacht.

Für die Montage des Regenwassertank rückten Bagger und Archäologen an

Um den Anforderungen des EU-Projektes in Sachen **Öffentlichkeitsarbeit** Genüge zu tun, wurde mit mehreren Vereinen und Institutionen, die sich um touristische und kulturelle Nutzung von Baudenkmälern in Siebenbürgen kümmern, ein sogenanntes „Cluster“ gegründet mit dem Namen: CONNECTING CIBINIUM. Dessen Absicht ist, sich und die jeweiligen Besucher auch von den Projekten der anderen Partner zu informieren.

K. Dörr

Hammersdorf: Reparatur des Glockenstuhles durch die Firma von Zimmermann Rolf Pfaff aus Petersdorf.

- Einrichtung von 2 zusätzlichen Duschmöglichkeiten in der alten Schule für Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen oder anderen Reisegruppen
- Weiterarbeit an der Trockenmauer im Pfarrgarten, die den kleinen Abhang zwischen Obstgarten und Gemüsegarten festigt
- Weiterarbeit an der Einrichtung der Gemeinschaftsküche in der alten Schule

Verstärkung der Zerrbalken des Glockenstuhls in der Hammersdorfer Kirche: jetzt kann bedenkenlos mit allen 3 Glocken geläutet werden.

. Die Arbeit der **Bauabteilung** unserer Kirchengemeinde gliedert sich in zwei Bereiche:

A. **Investitionen** in die Gebäude der Kirchengemeinde, wo wir die folgenden durchgeführten und abgeschlossenen Projekte erwähnen können:

1. die Grundbuch-Eintragung des Ladens am Diakoniehof Schellenberg

2. Begleitung der Installation einer Fotovoltaikanlage in Schellenberg.

3. Der Abschluss eines Nachtrags zum Pachtvertrag für das Schwimmbad und die Baugenehmigung für die Investition in ein Restaurant- und Terrassengebäude,

4. Erneuerung der Heizungsanlagen und einer Pumpe im Arte-Lyzeum,

5. Einrichtung der Gemeinschafts-Küche im Gemeindezentrum Hammersdorf

6. Die Arbeiten in der alten **Mädchenschule**, Constitutiei-Straße wurden zum Teil auch bei laufendem Schulbetrieb in der Hälfte des Hauses weitergeführt: Eine besondere Herausforderung ist die Renovierung der historischen Fenster (als Auflage des Denkmalschutzes): die gröbsten Arbeiten daran hat eine Gruppe von unseren Bau-Mitarbeitern am Stadtpfarramt übernommen, für die Feinarbeiten sind wir weiterhin auf der Suche nach guten und bezahlbaren Fachleuten. Weiter wurde folgendes geleistet: Außenpflasterung rund um das Gebäude, Einbau von Feuerschutz-Einrichtungen, Erneuerung der Holztüren am Haupteingang, Fertigstellung der Kellerarbeiten, Erneuerung des Zauns um das Gebäude, Abschluss der Verträge für die Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen,

Der Schulhof der Mädchenschule war so vermüllt, dass wir die Reste früherer Generationen mit dem Bagger ausgraben mussten und einen Riesen-Container füllten

B. **Instandhaltung** der kirchlichen Gebäude:

1. Reparaturarbeiten an dem Abwassersystem in den Gebäuden Mitropoliei 28, T. Popovici 9, Schiller 4,

2. Ausbesserung von 1/3 des Daches des Gebäudes in der Tipografilor-Straße 12,

3. Sanierung von Wohnungen nach dem Tod oder Auszug von Mietern in Avram Iancu 11, ap. von 2 Zimmern und einem Studio, Nicolae Bălcescu 9 ap.12, Andrei Șaguna 5 ap. 5,

4. Instandsetzung und Modernisierung von 2 Bädern im Gemeindezentrum Hammersdorf

5. Reparaturen am Dach und an der Fassade des Brukenthal-Gymnasiums,

6. Instandsetzung des Dachgiebel des Gebäudes in der Avram-Iancu-Straße und der Schornsteine.

Andrei Dimitrescu und Cristian Grecu

Ende August wurde nach drei Wochen die Reparatur des **Süd-Daches des Hauses Wiesengasse / Tipografilor 12** gut abgeschlossen. Die Wandergesellen unter Anleitung von Bauingenieur und Zimmerer Christian Wölbeling und unterstützt von der Häuserverwaltung der Kirchengemeinde ersetzten morsche Balken und Dachlatten, ergänzten die zerbrochenen Bibelschwanz-Ziegeln, mauerten Schornsteine neu auf, verputzten schadhafte Giebelwände, räumten alles sauber auf und sangen abends vor der Gesellenherberge.

Eine Gruppe Wandergesellen unter Leitung von Ing. Christian Wölbeling zum Abschluss der Dach-Arbeiten in dem Kirchenhaus Wiesengasse 12.

10. Friedhofspflege

Mitglieder des Friedhofsausschusses:
Hans-Georg Junesch, Ilse Philippi, Elisabeth Rusu-Auner, Winfried Ziegler, Ana Pușcaș

Themen:
A. Pflege des historischen evangelischen Bereichs am städtischen Friedhof
B. LEP-Liste aufstellen;
C. Evangelischer Friedhofsteil soll historisches Denkmal werden;
D. Friedhof in Schellenberg soll nutzbar gemacht werden.

Baumpflanzaktion am Zentralfriedhof

Bis Jahresende läuft der Vertrag mit Dumitru Crăstănuș als Friedhofspfleger. Sein Pensum betrug Hecken-, Büsche- und Bäumepflege und die Tonsur des Efeubewuches auf den Grabsteinen, was nur noch etwa ¼ des Auftrags von 2018 ausmacht hat, nachdem die Friedhofsverwaltung das Mähen übernommen hat.

Ansprechpartner HDH: Bis Oktober ist es Marianne Hügel und ab da Antonia Gallotsik. 07. 10. 2022 Frau Gallotsik stellt sich beim Stadtpfarramt der EKH vor. Das Gespräch wird über Ilse Philippi vermittelt: Antonia Gallotsik, Ilse Philippi, Hans-Georg Junesch, Ana Pușcaș.

Das Bürgermeisteramt antwortet am 15. April auf unser Ansuchen, den historischen evangelischen Friedhof unter Denkmalschutz zu stellen mit Zwischenstellungsnahmen der Abteilung: Friedhofsverwaltung, Rechtsabteilung und Verwaltungsabteilung.

Am 28. Mai begehen die Mitglieder des Presbyteriums den evangelischen Teil des Zentralfriedhofs.

Am 28. Oktober wurde eine Baumpflanzaktion durchgeführt, an der Mitarbeiter des Stadtpfarramtes und Jugendliche/Konfirmanden teilnahmen und rund 20 Bäumchen pflanzten. *HG Junesch*

Der Leitungsrat unseres Gemeindeverbandes beschloss die **Öffnung des Schellenberger Friedhofs** für Anderskonfessionelle, die Verbesserung der Pflege und Verwaltung, und beauftragt den Friedhofsausschuss mit der Erarbeitung einer neuen Friedhofsordnung. Im Lauf des Jahres wurde ein Grundbuch-Register für alle Grabstellen angelegt.

Schellenberger Friedhof von oben: links oben der Eingang, rechts oben die Bahnlinie

11. Kuratorium des Brukenthalmuseums

Kuratorium (7 Mitglieder, Vorsitz: Prof. Ilse Philippi) Mitglieder: Stadtpfarrer: Kilian Dörr; Kuratorin: Prof. Ilse Philippi; Vertreter des Landeskonsistoriums: Prof. Martin Bottesch; Vorsitzender des DFDR: Dr. Paul - Jürgen Porr; Unterstaatssekretär beim DRI: Thomas Sindilariu; Fachmann Kulturgeschichte Brukenthalmuseum: Dr. Frank-Thomas Ziegler; Amtsleiterin: Dipl. Kff. Roxana Nartea; Sachverständiger des Kuratoriums ist Anwalt Dan Gorcea.

Das Kuratorium, gegründet am 18. November 2021, hat in seinen Sitzungen folgende Richtlinien für 2022 vorgeschlagen. **Schwerpunkte:**

- Nutzungsverträge zw. der Leitung des BM und der EKH;
- Amtliche Personalfragen: Überlegungen zur Nachfolge Dr. Sabin Lucas, dem Museumsleiter und Abteilungsleiter für die Galerien;
- Ehrenamtliche Personalfragen im Verwaltungsrat und Wissenschaftlichen Beirat;
  Für den Verwaltungsrat beauftragte das Kuratorium Dr. Rudolf Graef und Dr. Julia Derzsi; für den WB: Adelin Dincă;
- Entwurf für den **Regierungserlass** zur Zusammenarbeit zw Regierung und EKR/ EKH;
  Die dritte und endgültige Variante des Entwurfes des Regierungsbeschlusses ging nach sorgfältiger Textprüfung durch das Kuratorium von der EKH aus (Pr.Zl 140/ 09.02. 2022 und beim Kulturministerium unter 825/ 09.02. 2022 ein.
- **Vorschläge zum „Codul patrimoniului cultural“** Die Vorschläge wurden kapitelweise von Ramona Lázskó Dávid, Rudolf Graef, Frank-Thomas Ziegler, Friedrich Gunesch erarbeitet und vom Kuratorium befürwortet. Der Entwurf ging unter „Declaratie comuna privind Proiectul Cadului Patrimoniului“ der EKR und der EKH unter Ausgangsnummer: LKZ 776/ 04.04. 2022 an das Kulturministerium ab und ging dort unter 94/ SLRP/11.04. 2022 ein.

Mitglieder im Verwaltungsrat des Brukenthalmuseums: Kilian Dörr, Friedrich Philippi, Paul-Jürgen Porr, Frank-Thomas Ziegler, Rudolf Gräf, Julia Derzsi.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates: Dr. Konrad Gündisch, Dr. Erika Schneider, Vorschlag: Dr. Adinel Dinca;

Aus dem Kuratoriumstagebuch für 2022:
31. Mai fuhr eine Delegation, bestehend aus Bischof Guib, Hauptanwalt Gunesch, Amtsleiterin Nartea und Stadtpfarrer Dörr zum Kulturministerium:
19. Sept. 2022 Mandatsende des Museumsleiters Dr. Sabin Luca. Die erste Nominierungsprozedur wurde am 12. Sept abgebrochen [die Bewertungen der drei Kommissionsmitglieder: Ciprian Stefan (KM+EKH), Ottmar Trasca (EKH), .Oprean (KM) gingen um mehr als 2 Punkte auseinander]
30.09. Treffen mit Chituta Alexandru auf seinen Wunsch hin im Pfarramt (KD,IPh, F-ThZ+ ChA),
25. 10. 2022 im Amt: KD, IPh, Thomas Sindilariu:

- 6 Personen sollen der Nominierungskommission angehören;
- EKH muss mit dem Finanzministerium (Nicoleta Stefanescu) Kontakt aufnehmen um die Rechtslage (Neue Bibliothek und Grund darunter) in Übereinstimmung zu bringen;
- Antrag für Dr. Adinel Dincă zu Mitglied im Wiss. Beirat.

Inventarisierung der rückerstatteten Kunstgegenstände: Bis Mitte 2022 wurden in vier Etappen 3208 Gegenstände vom Kulturministerium rückerstattet. Sie wurden als pdf- Datei an das Stadtpfarramt der EKH übergeben. Bis Ende 2022 wurden diese Dateien in csv- Dateien von der Buchhaltung übertragen. Als solche gehen sie in ein Unterverzeichnis der Buchhaltung der EKH mit eigenen Inventarnummern als Besitz der EKH ein.

Durchzuführen ist: Die rückerstatteten 3208 Gegenstände in das Inventar der EKH standartgemäß zu übernehmen; Vorarbeiten für eine Renovierung des Palais einzuleiten. *Ilse Philippi*

12. Umweltarbeit in unserer Kirchengemeinde:

Ein Turmfalke ruht sich am Fenster des kleinen Seitentürmchens aus. Foto: Linus Marginean

Innerhalb des **Umweltmanagements** werden weiterhin die Verbrauchsdaten an Strom, Gas und Wasser erhoben und analysiert. Aus der Regenwasser-Anlage an der Stadtpfarrkirche werden die Toiletten und die Bewässerung der Grünflächen gespeist.

Nach der Kirchenrenovierung sind erfreulicherweise die **Turmfalken** wieder zurückgekehrt. In einem der Turmfenster ist eine Öffnung beibehalten worden, hinter der sie auch weiterhin nisten können.

Bauernmarkt VINERE VERDE; Zur Umweltarbeit gehört auch, dass unsere Kirchengemeine schon seit mehr als 10 Jahren Landwirten aus der Region Woche für Woche ermöglicht, ihre Produkte am Huetplatz zu verkaufen. Wir beantragen das regelmässig neu und geben die Standgebühren bei dem Bürgermeisteramt weiter, versorgen die Kühlgeräte mit Strom aus der Kirche und schlichten gelegentlichen Streit zwischen den Marktfrauen. So kommen zu „Vinerea Verde“ Freitag von 9-13 Uhr etwa 8 – 20 lokale Produzenten.

Grüner Strom: Mit finanzieller Unterstützung aus dem Nachhaltigkeitsfond der EKR, Hoffnung für Osteuropa und der Accordeos-Stiftung wurde eine 15kwp Fotovoltaikanlage durch die Firma GreenSeiro Ende Oktober 2022 auf dem Scheunendach des Pfarrhofareals in Schellenberg angebracht, in dem seit gut 10 Jahren der Diakoniehof Schellenberg seine Tätigkeit entfaltet. Durch diese Anlage kann der gesamte Stromverbrauch des Diakoniehofes, inklusiv das Aufladen des Elektroautos für Essen auf Rädern abgedeckt werden, etwaiger Überschuss wird ins Netz gespeist und von Electrica vergütet

Gärten: Im Kräuter- und Gemüsegarten Hammersdorf fanden **zwei Praktikumswochen** mit Schülern der 10. Klasse des Agricol-Lyzeums statt (Klassenlehrerin Livia Potra), die seitens der Kirchengemeinde von B. Böhls begleitet wurden. Die Schüler lernten die Gartenanlage kennen und ihre Zusammenhänge verstehen, mit der Sense umzugehen und Heu machen, Blüten, Kräuter und Beerenfrüchte zu sammeln und zu verarbeiten, Unkraut zu jäten und zu mulchen. Ein Höhepunkt war am Johannistag der Ausflug auf den Hammersdorfer Berg, bei dem Johanniskraut gesammelt wurde und die Schülerinnen Kränze und Kreuze zu den „sânziene“ banden.

Fotovoltaik-Kollektoren auf dem Dach der Schellenberger Scheune

Da die Qualität der Gärtnerarbeit in dem letzten Jahr leider immer mehr abgenommen hatte, mussten wir uns vom Gärtner verabschieden. Die ausgeschriebene Stelle konnte über Monate nicht besetzt werden.
So haben wir umdisponiert: Der **Pfarrgarten Schellenberg** wurde komplett von den Mitarbeitern und Bewohnern des Diakoniehofs übernommen, mit tatkräftiger Unterstützung von Praktikantinnen aus Deutschland und Volontären aus der Schweiz. Im Herbst hat das Pfarrer-Paar Dörr es übernommen, die verlorengegangene Struktur des **Pfarrgartens Hammersdorf** wieder in eine Form zu bringen, in der mit vertretbarem Einsatz akzeptable Resultat erzielt werden können.

Die alte Tradition des Pfarr- Gartens, in dem der Pfarrer einst seine Sonntagspredigten meditierte und die Pfarrfrau ihre Blumen- und Gemüsebeete anlegte, soll weiterentwickelt werden. Traditionelle Zierflora einstiger sächsischer Gärten soll wieder blühen, einheimische Obstbäume und Gemüsesorten, Heilpflanzen und Wildkräuter angebaut werden. Der Bio-Ansatz mit Mulch und Zwischenpflanzungen führt dazu, dass die Bodenstruktur verbessert wird und der Humusanteil steigt. Mikroorganismen, Pflanzen- und Tierarten werden von Menschenhand so unterstützt, dass sie hier zusammen existieren können und eine möglichst große Biodiversität entsteht.
Ein Meditationsgarten soll zum bedachten Durchgehen und gelegentlichem Verweilen einladen, bevor man zwischen die Gemüsebeete, zum utilitaristischen Teil kommt…. Im Kräutergarten kann man eine Pflanze betrachten, riechen, schmecken, zwischen den Fingern zerreiben. Man kann sie auch besser kennenlernen, sich weiter informieren. Und sein Herz öffnen für das Wunder LEBEN auf der Erde.

13. Partnerschaften

In Hammersdorf entsteht ein Garten der Freundschaft: zwischen dem Apfelbaum der Mohikaner und dem von Margot Käßmann gepflanzten Baum wurden zum Reformationsfest 2022 zwei Kornellkirschen von unserer Partnergemeinde Klagenfurt gepflanzt.

Die aktivste Partnerschaft ist zurzeit diejenige mit der Gemeinde an der Johanneskirche Klagenfurt. Vom 15. – 19. Oktober besuchte eine Hermannstädter Delegation den Klagenfurter Volksgruppenkongress und verband ihn mit einer Gemeindebegegnung: Pfr. Hans-Georg Junesch; Kuratorin Ilse Philippi, Anita Pavel und Raul Rognean. Der Gegenbsesuch postwendend: Delegation der Johanneskirche aus Klagenfurt in Hermannstadt 28. Okt.-Nov. 2022 Kurator Udo Puschnig, Pf. Lutz Lehmann, Pf. Sabine Smoly; Friedhofsaktion, gemeinsamer Gottesdienst, Pflanzaktion von 2 Kornellkirschbäumchen im Hammersdorfer Pfarrgarten.

Ältere Partnerschaften, die durch persönliche Kontakte getragen wurden, und zur Zeit weniger intensiv gepflegt werden: mit der **Kirchengemeinde Langenfeld** bei Düsseldorf (über Ex-Presbyter Steinbrücker erhalten wir ihren Gemeindebrief; gelegentliche Unterstützung der Kirchenapotheke); mit der **Stadtkirchengemeinde Berlin-Köpenick**: seit der Pandemie erfolgte kein Besuch mehr, es gibt jedoch Austausch über Themen wie Friedhof, Flüchtlingsarbeit, Medikamentenstelle.
Unsere Partner in den USA – die First English Church in Appleton spendeten für die Ukraine-Flüchtlinge, und mit der **Lutheran Churche of the Wilderness** sind wir, neben dem Bäumchen – durch Susan Schlachtenhaufen verbunden. Die langjährige Partnerschaft mit den Böhmischen Brüdern Prag-Stresovice und der Jugendkirche Osnabrück bezog sich vor allem auf Jugendarbeit und sieht einer Neuaufstellung entgegen.

Dank : Allen Mitarbeitenden gilt unser Dank für ihren Einsatz in diesem breitgefächerten Umfeld. Neben den Angestellten sei insbesondere den zahlreichen Ehrenamtlichen ein Dankeschön ausgesprochen. Es sind ja vor allem Viele, die eher im Hintergrund arbeiten: Mitarbeitende im Empfangsdienst bei den Gottesdiensten und im Besuchsdienst, Lebkuchenbäcker, Mit-Denkerinnen in den verschiedenen Sitzungen und Ausschüssen, Garten-Freiwillige, als helfende Hand bei den Gemeindefesten und Friedhofsaktionen, beim Ausfahren von Essen auf Rädern, Chorsängerin, als Betreuer von Gästegruppen etc.
So bildet auch das Jahr 2022 einen Abschnitt im Leben unserer Kirchengemeinde, eine Gemeinde, die glücklicherweise in Bewegung, im Werden ist.

Stadtpfarrer Kilian Dörr und Kuratorin Ilse Philippi